**Aussendung des Betriebsrates 22.05.2014**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Herzlichen Dank an alle KollegInnen und Kollegen, die heute an der Betriebsversammlung im gut gefüllten Hörsaal 3 teilgenommen haben. Es wurden vier Themen behandelt:

„Journaldienstreduktionen“,  „EU-Arbeitszeitrichtlinie“,  „Gemeinsame Betriebsführung AKH“ und „.Gewerkschaftliche Maßnahmen“

Zum Punkt **„Journaldienstreduktionen“** wurde festgehalten, dass sowohl Rektorat als auch die Ärztliche Direktion eine konkret geplante Umsetzung von weiteren JD-Reduktionen und/oder Personalreduktionen in näherer Zukunft dementiert haben. Die Ergebnisse der 1. Phase der Personalbedarfsplanung würden lediglich eine „Potenzialanalyse“ darstellen. Wir werden hier die weitere Entwicklung genau beobachten und darüber berichten.

Die **„EU-Arbeitszeitrichtlinie“** hat bereits zu ersten Entwürfen einer *KA-AZG Novelle* geführt, die Inhalte dieser Änderungen werden derzeit noch sehr kontroversiell diskutiert, mit einem endgültigen Gesetzesentwurf ist erst in einigen Wochen zu rechnen. Klar ist, dass es tatsächlich zu einer Angleichung der Arbeitszeitregelungen an die EU-Richtlinie kommen wird, wir müssen aber davon ausgehen, dass ein Stufenplan verfolgt wird, der erste Änderungen mit Beginn 2015 beinhaltet und frühestens 2020 die Vollumsetzung erreichen wird.

Auch **„die gemeinsame Betriebsführung AKH“**, die für viele MitarbeiterInnen durch die jahrelangen Versprechungen als reine Floskel verstanden wird, ist tatsächlich in Umsetzung. Mit 01.01.2015 soll diese gemeinsame Führung formal beginnen und bereits vorab werden die neuen Leitungsgremien versuchsweise gestartet.

Zur Vorbereitung **„gewerkschaftlicher Maßnahmen“** wurden Gespräche zwischen GÖD Spitze (Neugebauer, Gloss, Kdolsky) und dem Betriebsrat geführt. Die Gewerkschaft hat Verhandlungen zwischen GÖD, Betriebsrat und Rektorat als erste Stufe vorschlagen. Dieser Vorschlag stößt bei vielen anwesenden Kollegen auf Widerstand, da „man schon lange genug geredet hätte und endlich handeln muss.“ In den darauf folgenden sehr intensiven Debatten kommt auch das stark in Mitleidenschaft geratene Vertrauensverhältnis zwischen MitarbeiterInnen und der MedUni Wien Führung in den Fokus der Diskussion. Aus den Reihen der Betriebsversammlung wird schließlich der Antrag gestellt, dem Rektor der MedUni Wien das Misstrauen auszusprechen. Mit überwältigender Mehrheit beschließt die Betriebsversammlung:

**„Die Betriebsversammlung spricht dem Rektor der Medizinischen Universität Wien Wolfgang Schütz das Misstrauen aus.“**

Der Betriebsrat nimmt die heutigen Rückmeldungen und Reaktionen der MitarbeiterInnen mit in das Gespräch GÖD/BR/Rektorat, welches zwingend konkrete Ergebnisse bringen muss, da heute unmissverständlich klar gestellt wurde, dass von die MitarbeiterInnen keine weiteren Verhandlungen ohne Ergebnisse akzeptiert werden können.

Mit besten Grüßen

Für den Betriebsrat des

wissenschaftlichen Personals

Thomas Perkmann